



## Presseinformation

Pinneberg, Mittwoch, 10.10.2007

*Sperrfrist: Redebeginn*

*Es gilt das gesprochene Wort!*

**Klaus G. Bremer**  
*KT - Abgeordneter*  
*Vorsitzender*

**Matthias Scheffler**  
*KT - Abgeordneter*  
*stellvertr. Vorsitzender*

**Karin Lensch**  
*KT - Abgeordnete*

**Jens Petersen**  
*KT - Abgeordneter*

### Matthias Scheffler: Kosten: 3,26 Mio. € - Nutzen: ?

In seinem Redebeitrag zu **TOP 15** (Autobahnzubringer A7) erklärte der KT-Abgeordnete der FDP-Fraktion Matthias Scheffler:

Anrede

Wir haben uns zuletzt im Ausschuss der Stimme enthalten, denn unsere Fraktion hatte noch keine abschließende Meinung.

Es tauchte immer wieder die Frage auf, was bringt uns, was bringt dem Kreis Pinneberg die Anbindung. Ist der Nutzen so groß, dass er uns 3,26 Mio. € wert ist? Die Angaben in der Vorlage sind dazu recht dürtig:

Zitat:

Es ist ein Verkehrsprojekt von „regionaler Bedeutung“.

Der Kreis Pinneberg erklärt, dass er ein verlässlicher Partner ist und regionale Verantwortung übernimmt.

Und dann

Zur Verdeutlichung der übergemeindlichen, regionalen Bedeutung dieser Ausbaumaßnahme sowie aus pragmatischen Erwägungen werden alle im Zuge dieses Projekts anfallenden Kosten gedrittelt und pauschalisiert. Punkt.

Nicht gerade eine erschöpfende Auskunft über den Nutzen für unseren Kreis.

Auch die Art und Weise der Beratung und Entscheidungsfindung mutete in unserer Fraktion etwas seltsam an.

In der Aprilsitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr, am 24.4. gab es eine Verwaltungsvorlage, genaugenommen einen Sachbericht, ausdrücklich ausgewiesen als Mitteilung.

Danach haben die Städte und Gemeinden

Bönningstedt, Ellerau, Hasloh, Henstedt-Ulzburg, Norderstedt und Quickborn eine interdisziplinäre Verkehrsuntersuchung in Auftrag gegeben um, wie es heißt, neue Erkenntnisse über das Erfordernis weiterer Autobahnanschlussstellen an der BAB7 zwischen den AS Schnelsen-Nord und Henstedt-Ulzburg / Kaltenkirchen zu gewinnen (Zitat Ende).

Singgemäß heißt es dann in der ersten Vorlage vom 24.4.

Dann entschied der Lenkungsausschuss (- zusammengesetzt aus - Landräten und Bürgermeistern der beteiligten Kommunen), den Planungsprozess zu teilen.

(Am Rande sei bemerkt: Wo kommt dieser Lenkungsausschuss eigentlich her und wer hat ihn beauftragt und demokratisch legitimiert?)

Weiter:

Gegenüber dem Ausschuss für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr wird Herr Dr. Zeichner (Leiter der Abteilung Verkehr und Straßenbau im Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein) am 24.04.2007 über den aktuellen Stand des Verfahrens und die weiteren Schritte im Planverfahren referieren.

Die Kreise Pinneberg und Segeberg werden gemeinsam mit der Stadt Norderstedt auf Grundlage einer ersten groben Kostenschätzung des Gutachters in die Finanzierungsplanung einsteigen und den politischen Gremien entsprechende Vorschläge unterbreiten.

Protokoll zum 24.4.

Herr Poethke gibt einleitend kurze Erläuterungen. In der heutigen Sitzung soll sich noch nicht über Finanzen unterhalten werden. Es liegen auch noch keine konkreten Zahlen vor. Diese Zusammenkunft soll einen Diskussions- und Beratungsprozesses einleiten. Anschließend erteilt er Herrn Richter das Wort.

Einleitend teilt Herr Richter mit, dass das Land dem Vorhaben positiv gegenüber stehe....

Anschließend teilen Segeberg und Norderstedt mit, dass sie die Anschlussstelle möchten.

Von Pinneberg ließt man eher wenig.

Außer: Sämtliche weiteren anwesende Vertreter der betroffener Kommunen (aus Pinneberg zwei) sprechen sich für eine zusätzliche Anschlussstelle aus.

Es besteht Übereinstimmung, dass sich die kommunalen Partner nach Fertigstellung des für die Antragstellung wichtigen Zusatzgutachtens, dass auch Aussagen zur Finanzierung beinhalten wird, zusammensetzen und ein gemeinsames Finanzierungskonzept erarbeiten, dass dann anschließend auch den politischen Gremien vorgelegt wird.

Aus der Vorlage, letzter Satz:

An der Ausschusssitzung am 24.04.2007 ist zunächst nur eine grundsätzliche Information vorgesehen, die konkrete Beschlussfassung steht erst zur Mai-Sitzung an.

In der Mai Sitzung stand dies nicht auf der Tagesordnung, eine Beratung oder gar Beschlussfassung hat im Mai nicht stattgefunden.

Dies war erst wieder am 25. September der Fall und zwar mit der Vorlage, die jetzt hier der Kreistag vorliegt.

Mit der großartigen demokratischen Alternative: entweder wir geben 3,26 Mio. € aus, oder das Projekt ist tot.

– Soviel zur demokratischen Willensbildung und „Vorschläge, die den politischen Gremien unterbreitet werden.

But allways the questions remains. Es bleibt die Frage, nicht was kostet der Spaß, sondern was bringt uns, dem Kreis Pinneberg, das ganze und ist es das wert.

Wir sind zu dem Schluss gekommen,

Nutzen und Kosten stehen für den Kreis Pinneberg in keinem angemessenen Verhältnis.

Zumal mit 3,26 Mio. € noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht ist.

Nach unserer Kenntnis sind hier noch keine Ausgleichsflächen enthalten und keine Lärmschutzmaßnahmen berücksichtigt. Maßnahmen, die wir zu einem Drittel mittragen müssten, auch wenn sie im Kreis Segeberg bzw. in Norderstedt erforderlich sind.

Anrede

Wir werden nachher unter Punkt 19.1 die 2. Finanzprognose des Landrates als Mitteilung zu Kenntnis nehmen. Danach werden wir das Jahr 2008 mit einem Verlust von rund 10 Mio. € abschließen. Diesen werden wir ausschließlich durch Kredite finanzieren. Mit dem vorliegenden Beschluss machen Sie aus den 10 Mio. € 13,26 Mio. Dem werden wir nicht zustimmen.

Nicht alles was man sich wünscht, kann man sich auch leisten.